

Protokoll

a.o. Mitgliederversammlung der Patriotischen Plattform

Datum: 06.11.2016

Ort: Lokal „Britzer Mühle“, Buckower Damm 130, 12349 Berlin

TOP 1 Eröffnung der Versammlung

- 16:10 Sprecher der PP, Hans-Thomas Tillschneider hält eine Rede
- 16:30 GO-Antrag Norbert Mayer auf Vorziehen des TOP Abstimmung über die Tagesordnung, Gegenrede, GO-Antrag abgelehnt
- 16:35 Feststellung der form- und fristgerechten Einladung, sowie der Beschlussfähigkeit
Es sind 46 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.
- 16:40 GO-Antrag Frank Pasemann auf Vorziehen der Wahl des Tagespräsidiums, ohne Gegenrede, angenommen

TOP 2 Wahl des Tagespräsidiums

Vorgeschlagen werden Gernot Nette und Frank Pasemann.

GO-Antrag aus dem Plenum: „Hammelsprung“, Gegenrede Norbert Mayer „Gäste raus“. Offen kommunizierte Zustimmung und Umsetzung: Gäste Verlassen den Saal. Offene Abstimmung

Nette, Gernot 15 Dafür, 19 Dagegen, einige Enthaltungen

Pasemann, Frank 29 Dafür, 0 Dagegen, 15 Enthaltungen

TOP 3 Wahl des Protokollanten

Nette, Gernot 16 Dafür, 17 Dagegen, 12 Enthaltungen

Pella, Sebastian 29 Dafür, 0 Dagegen, 16 Enthaltungen

TOP 4 Grußworte: entfällt

Geschäftsordnungsantrag betr. „Abstimmung über TO“

Norbert Maier begründet Antrag 4: Forderung nach ausführlicher Aussprache und Diskussion über die Hintergründe der a.o. MV

Gegenrede Tillschneider: verteidigt alte TO, bringt eigenen Änderungsvorschlag an: Wahl einer Wahlprüfungskommission und bitte um Ablehnung von Maiers Vortrag

Gernot Nette, Johannes Sondermann und Roland Ullbrich kritisieren Vorgehensweise, daß einfache Mitglieder und Vorstandsmitglieder keine Möglichkeit zur Aussprache haben.

Versammlungsleiter schlägt die Einrichtung einer Rednerliste vor, um über das brennende Thema, das Auslöser der MV war, eine Diskussion zu führen.

Tillschneider schlägt Erweiterung der ursprünglichen TO vor mit „Aussprache“ und „Wahl einer Wahlkommission“

Abstimmung über TO:

Mayer: 19 JA – 22 NEIN – 3 Enthaltungen

Tillschneider: 28 JA – 10 NEIN – 3 Enthaltungen

Wortmeldungen zur Veränderung der TO: Tillschneider beantragt TOP einzufügen, grundsätzlich über „die weitere Ausrichtung der Patriotischen Plattform“ zu diskutieren. Nette schlägt Begrenzung der Redezeit auf 3 Minuten pro Redner fest.

Abstimmung: einstimmige Annahme des neuen TOP 5: Ausrichtung der Patriotischen Plattform

Mayer schlägt vor, einen neuen TOP einzufügen, wonach die einzelnen Vorstandsmitglieder Rechenschaft über ihre Arbeit ablegen sollen (3 min. Redezeit)

Abstimmung: 21 JA – 16 NEIN

TOP 6: Rechenschaft einzelner Vorstandsmitglieder

Abstimmung: wer ist dafür, Gäste von der MV auszuschließen

11 JA – Mehrheit NEIN

Tillschneider schlägt vor, heute über keinerlei Satzungsänderungsanträge zu diskutieren (GO-Antrag); Mayer wendet ein, Tillschneider hätte bereits zur Sache gesprochen, weshalb sein GO-Antrag nicht rechtens sei. Hr. Backhaus stellt daraufhin den Antrag erneut.

Abstimmung darüber, ob heute generell Satzungsänderungsvorschläge/anträge auf die TO kommen

11 JA – 26 NEIN

Sondermann zieht Antrag Nr. 2 zurück; Sondermann beharrt auf Antrag Nr. 1; er beantragt, dies als Resolution

Ullbrich führt aus, eine Resolution wäre nicht rechtlich verbindlich (d.h. nur eine EntschlieÙung), sondern eine rein politische Aussage.

Antrag über Antrag Nr. 1 abzustimmen, ob

1. Antrag 1 als Resolution behandelt wird oder 13 JA – 26 NEIN

2. Antrag 1 nur in der Aussprache als TOP vorkommt 19 JA – 23 NEIN

TOP 5 Einstimmig aufgenommen

TOP 5 Wahl der Wahlkommission

Gottfried Backhaus

Jens Maier

Elisabeth Dick

Petra Federau

Jan Seifert

Abstimmung im Block (Bei einer Gegenstimme angenommen)

TOP 6 Aussprache zur Ausrichtung der PP

Yvonne Cremer: kritisiert Negativbild des NS in Tillschneiders Begrüßungsrede

Dirk Pelster: Abgrenzung nicht übertreiben; Nazi-Vorwurf muß entschieden und offensiv bekämpft werden; Kritik an Tillschneiders Abgrenzung des NS, da in der Praxis ein konkreter Nachweis kaum durchführ- und realisierbar. Es ist ja nicht möglich jemanden anzuklagen, nur weil er in irgendeiner Weise persönliche Kontakte zu NPD-Personal o.ä. hat

Roland Ullbrich: sieht juristische Problematik in dem Fall Nürnberger nicht, würde einzig beanstanden, daß sie als AfD/PP dort aufgetreten ist, was aber zeitlich ohnehin nicht zu verhindern gewesen ist.

Ist weiterhin der Meinung, den Dialog zu suchen, auch mit Rechtsextremen o.ä., um sie von unserem nationalkonservativen Profil zu überzeugen. Deshalb plädiert er auch weiterhin dafür, Uta Nürnberger in der PP zu behalten.

Alex Tassis: stimmt Thomas Ullbrich vollständig zu; will aber auch Tillschneiders Position bestärken.

Oliver Kirchner: will eindeutige Abgrenzung zu NPD und greift „Ruf der Vernunft“ massiv an.

Karlheinz Horm: spricht über Grundsätzliches; PP soll darauf einwirken, strategisch mit national gesinntem Personal in Parlamente einzuziehen. Kritik an Vorgehen von PP-Mitgliedern in Sachsen, konkret an Petry-Angriffen.

Norbert Mayer: Freiheit und Recht sind ihm zentral, eine faire Verfahren sei immer notwendig: dies sei im Fall Uta Nürnberger nicht geschehen. Sie sei nicht angehört worden, ohne Anhörung sollte sie ausgeschlossen werden. Anfrage der LINKE an niedersächsische Landesregierung zu „Freundeskreis Sachsen/Thügida“ wurde beantwortet, daß hier keine Beobachtung vorliegt. Er führt an, daß PP für Verbot von PEGIDA-Auftritten gekämpft und gewonnen hat.

Herr Thal: erinnert daran, als PP verstärkt in AfD einwirken zu müssen, um Einfluß zu gewinnen/auszubauen. Strategisch wäre es wichtig, durchaus auf der Rechten nach Kontakten zu suchen, aber Grenze zu NPD o.ä. notwendig. Im Fall Nürnberger regt er an, bei einem Einzelfall auch mal ein Auge zuzudrücken.

Herr Solbach: sieht den Fall rein menschlich, und findet es ungeheuerlich, wie unmenschlich mit Frau Nürnberger umgegangen wurde.

Uta Nürnberger: kritisiert Tillschneider für bereits frühere Vorstöße gegen sie; sie bemängelt, daß kein direkter Dialog mit ihr gesucht wurde; es sei ein persönlicher Angriff Tillschneiders, um sich als „Vorzeige-Demokrat“ zu positionieren. In anderen Fällen sei nicht so vorgegangen worden, deshalb wäre es ein menschliches Problem zwischen ihr und Tillschneider.

Hans-Thomas Tillschneider: weist Vorwürfe zurück; PEGIDA und andere Rechtsorganisationen wie Identitäre sind kein Problem, hierfür will er kämpfen. Er will für die anständigen Patrioten kämpfen, was aber nur geht, wenn eine klare Linie zu NS-Leuten gezogen wird.

Gernot Nette: war Frau Nürnberger bereits aus der PP ausgeschlossen?

Tillschneider: Frau Nürnberger sei nach ihrem AfD-Austritt erneut von Tillschneider in PP hereingenommen worden.

Nürnberger: beschuldigt Tillschneider, er habe sie herausgeworfen und solle bei der Wahrheit bleiben.

Uwe Müller: Patrioten in der AfD werden von PP eher verschreckt.

Gernot Nette: GO-Antrag Fr. Nürnberger zu einer Stellungnahme Zeit zu geben

Abstimmung: zurückgestellt

Nürnberger darf „normal“ in der Rednerliste reden: findet Kritik Uwe Müllers „anmaßend“.

Ralf Schutt: lobt Norbert Mayer als demokratisches Vorbild und kritisiert Vorgehen gegen sich, Norbert Mayer und Roland Ulbrich. Er führt aus, daß die Funktionsfähigkeit des Vorstandes nicht eingeschränkt sei, im Gegenteil seien weitere Vorstandsbeschlüsse regulär gefällt worden. Eine interne Vorstandsabstimmung zu Uta Nürnberger wurde als Anlaß für ein Tribunal genommen und nun für dieses a.o. MV. Persönliche und private Dimension des Falles betont.

Norbert Mayer: erneuert Kritik und verteidigt Uta Nürnberger vehement. Wohin wollen wir mit der PP? Deutsche Werte, deutsche Heimat und deutsche Kultur bewahren und verteidigen, auch entgegen von PPlern, die nun in Amt und Funktion in Landtagen sitzen. Rechtsstaat und Freiheit als oberste Prinzipien der PP betont.

Frage Schutt an Mayer: hat Tillschneider vorhin gesagt, Uta Nürnberger sei auf sein Drängen in die PP aufgenommen worden; Mayer

GO-Antrag auf Ende der Rednerliste: einstimmig angenommen

Johannes Sondermann: rote Linien sind schädlich, einzig die FDGO sei als rote Linie zu betrachten. Identitäre Bewegung wurde durch den „Ruf der Vernunft“ ins Messer laufen lassen. Frage an Tillschneider: wurdest Du gezwungen, den „Ruf“ zu unterschreiben? Wie stehst Du nun dazu?

Tillschneider: für ihn sind die „roten Linien“ natürlich immer weiter auszudehnen. Zu den Fragen: Er stand nie hinter dem „Ruf der Vernunft“, aber er hörte auf Freunde und Weggefährten, die ihm den Rat gaben, den „Ruf“ zu unterschreiben, um strategisch in Sachsen-Anhalt auf die Gesamtpartei zuzugehen und Signal zu senden, daß die PP auch in der Lage ist, die Parteidisziplin zu wahren.

Oliver Kirchner: weist Kritik an seiner Person durch Gernot Nette zurück; PP sollte Wissensmanufaktur und Vordenker für die Partei sein.

TOP 7: Rechenschaftsbericht PP-Vorstandsmitglieder

Hans-Thomas Tillschneider (Vors.): Aufbau unter Lucke, um Schein-Alternative AfD zu verhindern; nationaler Flügel in der AfD geformt (Vorarbeiten Schutt und Hickethier u.a.); Referent, Autor und Sprecher der PP in einem; vertritt die AfD nach außen und gilt als Gesicht der PP; durch gezielte Provokation; organisatorische Arbeiten (z.B. Mitgliederliste)

Frage 1: Nürnberger: ist die Bewerbung beim VS kontraproduktiv für eine Arbeit in der PP? Nein, er habe sich im Bereich islamischer Extremismus beworben, was durchaus im Sine von AfD und PP sei. Er nahm Bewerbung selbst zurück.

Frage 2: Warum wurde der „Ruf der Vernunft“ unterschrieben? Um Strategie der Umarmung zu wählen...und Gegner zu ersticken. (s. oben)

Jan Moldenhauer: seit März 2016 im Vorstand der PP; Schwerpunkt: Verfassung von
Stellungnahmen, Mitgliedergewinnung, Raus-Aus-der-EU-Kampagne

Ralph Schutt: bescheinigt Hans-Thomas gute Arbeit; er ist selbst für den „Patrioten“ verantwortlich

Felix Koschkar: PP in Sachsen aufgebaut; „Patriot“ redaktionell und inhaltlich betreuend; Ausbau der
Strukturen in den Ländern; Kooperation mit IB verteidigend

Frage 1: Sondermann: Interessenskonflikt als Mitarbeiter von Tillschneider und zugleich PP-
Vorstandsmitglied? Nein, er unterscheidet zwischen beiden Bereichen, und sehe dies als nicht
problematisch an

Frage 2: Mayer: Wie kam es zu Löschungen von Mitgliedern im Facebook-Forum, insbesondere
Sondermann und Zinke? 10 Personen aus dem Forum wurden gelöscht (vorerst), da Name und
Person nicht klar waren. Danach wurden diese aber einzeln angeschrieben, und um Rückmeldung
gebeten

Norbert Mayer: Schatzmeister von Beginn an; Aufbau einer Geschäftsstelle mit Mitgliederverwaltung
und Beitragsverwaltung (ca. 1 Tag pro Woche ehrenamtlich); Werbung bei Facebook; inhaltliche
Mitarbeit im Vorstand unter den Prämissen Recht und Freiheit; Ablösung als FB-Admin ohne
Vorstands-Beschluß;

Frage 1: Daniel Schneider: warum über Facebook inquisitorische Fragen gestellt? Mißtrauen, da er als
neues Mitglied direkt Angriffe gegen andere Mitglieder gefahren habe.

Frage 2: wie kommen Sie dazu, daß Hr. Schneider bei Tillschneider oder Backhaus angestellt sei? Er
hätte einfach den Verdacht gehabt, aufgrund von Fotos, die er im Internet sah.

Claudia Backhaus: seit März 2016 Vorstandsmitglied; tätig im Vorstand als kritischer Geist.

Frage 1: Sondermann: „warum hast Du Unterschrift unter „Ruf der Vernunft“ zurückgezogen?“ Aus
Überzeugung!

Roland Ullbrich: Aufbau der PP in Sachsen mit regelmäßigen Stammtischen; seit März 2016 im
Vorstand, mit rechtlichen Themen befaßt und als Rechtsbeistand für Mitglieder ansprechbar

Frage 1: Warum schafft man es in Sachsen nicht, in der AfD Sachsen mehr Idealisten/Nationale
durchzusetzen? Schwierige Gemengelage. Er hofft aber auf einen grundlegenden Wandel.

Chris Wiedemann: seit März 2016 Vorstandsmitglied; durch familiäre Rückschläge kaum in aktive
Arbeit eingebunden, will dies aber in Zukunft zum Besseren wenden.

TOP 8: Neuwahl des Vorstands

Debatte, ob Gesamtabwahl überhaupt möglich ist, da zwei Mitglieder (D. Mandic, B. Nolte) nicht
anwesend sind. Herr Nette plädiert für einfache Mehrheit zum Abwahantrag.

Antrag gemäß des Mitgliederbegehrens, der als Grund „Abwahl des Vorstands“ beinhaltet, liegt im
Grunde vor. Tillschneider schlägt vor, alle Mitglieder des Vorstands sollten zurücktreten, um Weg für
Neuwahlen freizumachen. Ullbrich führt aus, es sind hier neue Umstände ans Licht gekommen, die
die Frage aufwerfen: wäre es möglich, den Fall Nürnberger neu zu bewerten, und dann als alter
Vorstand wieder die Arbeit aufzunehmen?

Felix Koschkar tritt von seinem Vorstandsamt zurück; Hans-Thomas Tillschneider tritt zurück; Chris Wiedemann, Fr. Backhaus und Jan Moldenhauer treten auch zurück.

Ralph Schutt: tritt nicht zurück

Norbert Mayer: tritt nicht zurück

Roland Ulbrich: tritt nicht zurück

Felix Koschkar stellt Antrag auf Abwahantrag von Roland Ulbrich, Ralph Schutt, Dubravko Mandic; Benjamin Nolte. Auch Norbert Mayer wird zur Abwahl vorgeschlagen.

Abstimmung: Abwahanträge einzeln durchführen 16 JA - 24 NEIN

Diskussion über weiteres Procedere: Rede/Gegenrede für die drei anwesenden verbliebenen Vorstandsmitglieder Schutt, Mayer, Ulbrich.

44 wahlberechtigte Mitglieder

Gernot Nette stellt sich als stellvertretender Protokollant zur Verfügung; einstimmig angenommen.

8.1. Abwahl des Vorstands (Beginn: 20.08 Uhr; Wahlgang geschlossen: 20.16 Uhr)

Ergebnis: 43 Wahlbeteiligte

Schutt: 23 JA, 18 NEIN, 1 Enth., 1 ungültig

Mayer: 24 JA, 17 NEIN, 1 Enth., 1 ungültig

Nolte: 34 JA, 8 NEIN, 1 Enth.

Mandic: 25 JA, 16 NEIN, 2 Enth.

Ulbrich: 24 JA, 17 NEIN, 2 Enth.

Alle Vorstandsmitglieder abgewählt

20:31 Sebastian Pella verlässt die Versammlung. Gernot Nette führt das Protokoll weiter.

8.2.1. Größe des Vorstands

Tillschneider: Verkleinerung auf Sprecher, Schatzmeister, Schriftführer und 5 Beisitzer (8 Vorstandsposten)

Ergebnis: 2 NEIN; 4 Enthaltungen; Überwiegend JA

Mit großer Mehrheit angenommen

Nette: Verkleinerung des Vorstands auf Sprecher, Schatzmeister und Schriftführer; den Rest bei der nächsten ordentlichen Zusammenkunft

Ergebnis: 9 JA; 22 NEIN; 5 Enthaltung

Kandidaten Sprecher

Hans-Thomas-Tillschneider

Kandidaten Schatzmeister

Stefan Wust

Kandidaten Schriftführer

Alexander Tassis

Kandidaten Beisitzer

Benjamin Nolte

Fabian Flecken

Daniel Schneider

Felix Koschkar

Jens Lange

Jan Moldenhauer

Philip Liehs

8.2.2. Wahlverfahren

Einzelwahlverfahren geheime Abstimmung

Für Sprecher, Schatzmeister, Schriftführer

Mit Mehrheit angenommen

Verbundenes Einzelwahlverfahren in geheimer Abstimmung

Für die Beisitzer

Mit großer Mehrheit angenommen

Vorstellung der Kandidaten

8.2.3 Wahl der einzelnen Positionen

Wahl Sprecher

21.05 Eröffnung des ersten Wahlgangs

21.11 Wahlgang geschlossen

Hans-Thomas Tillschneider 38 Stimmen

Ja 25

Nein 11

Enthaltung 2

Wahl Schatzmeister

21.15 Eröffnung des ersten Wahlgangs

21.23 Wahlgang geschlossen

Stefan Wust 36 Stimmen

Ja 23

Nein 9

Enthaltung 3

Ungültig 1

Wahl Schriftführer

21.34 Eröffnung des ersten Wahlgangs

21.38 Wahlgang geschlossen

Alexander Tasis 36 Stimmen

Ja 25

Nein 10

Enthaltung 1

Wahl Beisitzer

21.44 Daniel Schneider zieht Kandidatur zum Beisitzer zurück

21.48 Jens Lange zieht Kandidatur zum Beisitzer zurück

21.50 Hinweis Ulbrich

Klärung der Mehrheiten

Gottfried Backhaus erklärt: Wer die absolute Stimmenmehrheit erreicht ist gewählt

21.53 Wahlgang Beisitzer eröffnet

21.58 Wahlgang geschlossen

Benjamin Nolte

Ja 23

Nein 10

Enthaltung 0

Fabian Flecken

Ja23

Nein9

Enthaltung0

Felix Koschkar

Ja24

Nein7

Enthaltung1

Jan Moldenhauer

Ja 27

Nein 6

Enthaltung 0

Philip Liehs

Ja 28

Nein 3

Enthaltung 1

22.08 Sondermann Protokoll Erklärung es gab keine Wahlkabine

22.09 Pasemann Protokollerklärung im Nebenraum war geheime Wahl möglich

22.10 Antrag Sondermann auf Wiedereröffnung der Tagesordnung

Mit Mehrheit abgelehnt

TOP 9: Schlußwort des neugewählten Sprechers

22.13 Der VL beendet die Versammlung.

22.14 persönliche Erklärung Sondermann

„ Während meiner Tätigkeit als Gründungskordinator der PP Berlin wurde die Anzahl der Mitglieder von 4 auf 8-9 erhöht.

Eine Mindestzahl zur Gründung eines Landeskreises gibt es nicht. Wir hätten auch die Zahl von 10 Mitgliedern geschafft, wenn das Postfach der PP, was als Adresse angegeben wurde, noch funktioniert hätte.“ Johannes Sondermann Britzer Mühle 06.11.2016